

MENSA - FRAGEBOGEN

REGELUNG DES UNBEFRIEDIGENDEN RECHTSZUSTANDES

Bei der Regelung der komplexen Materie "Zivilschutz" wird unabdingbare Forderung sein müssen, daß klare Abgrenzungen der Kompetenzen zwischen den Gebietskörperschaften und sonstigen Aufgabenträgern getroffen werden. Jede andere Lösung würde letztlich zu unproduktiven Zuständigkeitsstreitigkeiten führen und könnte im Einsatz den Einsatzserfolg vereiteln.

EINHEITLICHES FÜHRUNGSSYSTEM FÜR DEN EINSATZFALL

Die Schaffung eines einheitlichen Führungssystems ist eine der wichtigsten Einsatzvorsorgen für das Funktionieren des Katastrophen- und Zivilschutzes. Dazu sind vor allem einheitliche Organisationsformen, einheitliche Ausbildung der Führungskräfte und zwar sowohl jener der Behörde als auch jener der Einsatzorganisationen, und einheitliche Führungsbehelfe notwendig.

Besonders Wert ist auf die Fort- und Weiterbildung der Führungskräfte, insbesondere durch sogenannte "koordinierte Übungen" zu legen.

Zur Form der Führungsorganisation wäre zu sagen, daß den Einzelorganen (Landeshauptmann, Bürgermeister) Stäbe zur Seite gestellt werden müssen, die ähnlich jenen von Bundesheer und Exekutive gegliedert sind. Dieser behördlichen Einsatzleitung sind für die technische-taktische Führung vor Ort "Technische Einsatzleitungen" zur unterstellen. Zweckmäßigerweise sollte der technische Einsatzleiter von jener Hilfsorganisation gestellt werden, die die Hauptlast des Zivilschutz-Einsatzes trägt.

Das wäre soweit der erste Teil der Zusammenfassung des Referates von Karl Blecha. Den 2. Teil, in welchem Minister Blecha seine Ideen über Waren und Alarmdienst, Selbstschutz der Bevölkerung, Auslandshilfe, personelle Ausstattung der Einsatzorganisationen, Finanzierung, medizinische Versorgung, Strahlenschutz und Schutzraumbau darlegt, bringe ich im nächsten TU-Info.

Gernot Schinnerl

Vorerst herzlichen Dank allen, die den "Fragebogen TU-Mensa" ausgefüllt haben. Nun will ich Euch das Ergebnis in groben Zügen mitteilen. Von ca. 450 ausgegebenen Fragebogen wurden 193 beantwortet. Nun zu den Einzelergebnissen:

Über die Hälfte sind mit der Portionsgröße zufrieden, fast 40% sind die Portionen zu klein. 70% sind dafür, daß in Zukunft das Menü (Suppe, Hauptspeise, Salate, Beilage, Dessert) selbst zusammengestellt werden kann; jeder vierte ist mit der derzeitigen Regelung (vorgegebenes Tagesmenü) zufrieden. Nur 6% sind mit dem derzeitigen Menüplan zufrieden, der Rest lieferte gute Vorschläge wie: mehr Gemüse, Salate, Obst (frisch, vitaminreicher) wollen praktisch ein Drittel. Weiters wünscht sich jeder fünfte mehr ausländische Speisen (griechisch, italienisch usw.), jeder zwölfte mehr Süßspeisen und sechs von hundert Vollwertkost. Einige Einsender hatten noch diverse Sonderwünsche wie Champignons mit Sauce Tartare oder Haferschleim.



Zur "Preisfrage": 65% halten den derzeitigen Preis für angemessen, 30% für zu hoch. (Vor allem die Getränkepreise wurden bemängelt) Weiters kam der Vorschlag, daß Ketchup, Senf, Brot usw. frei und selbstbedienbar sein sollte.

Über die Hälfte der Fragebogens ausfüller/innen lieferten uns diverse Anregungen: 14% finden, daß das Essen meistens kalt ist, jeder zehnte bemängelt den Salat und auch die "Packerlsuppen" werden von jedem zehnten abgelehnt. 12,5% beschwerten sich über die langsame Ausgabe und über die Warteschlangen in den Stoßzeiten. Als Verbesserungsmöglichkeiten wurden u.a. angegeben: zwei Kas sen, mehr Personal, vorher zu bezahlende Bons. Zur Hygiene wurde vor allem das schmutzige und nasse Besteck bemängelt. (Weiters volle Aschenbecher, schmutzige Tische und Tablett usw.)



Was stört in der TU-Mensa am meisten? Zu allen Punkten gab es gute Ideen und Vorschläge. Ich werde hier nur "Zahlen sprechen lassen", da es nicht sinnvoll ist, hier auf alles einzugehen: Künstliches (schlechtes) Licht stört 62%, der schlechte Geruch gar 86%. Das Mobiliar und seine Anordnung finden 60% unzufriedenstellend, ca. 40% würden den Eingang bzw. Boden und Wand gerne verändert sehen. Ganz erfreulich: Weit über die Hälfte machten sich weitere Gedanken, so wünschen sich 16% Blumen.

Wie soll die "Zukunftsmensa" aussehen? Eine optische Vereinheitlichung aller Mensen lehnen 92% entschieden ab. Von den ausgestellten Projekten wird jenes bevorzugt, daß einen breiten Korridor mit Info-Flächen, radial angeordnete Tische und viele bunte Glasflächen vorsieht.

Erfreulich ist, daß praktisch alle mit der Bedienungsweise zufrieden sind. Zum Wunsch nach Servicepersonal: "Die Mensa ist ja kein Hotel" und "Das ist etwas für verwöhnte Bubis!"

Mit den derzeitigen Öffnungszeiten sind 2/3 der Ausfüller/innen einverstanden, der Rest wünscht hauptsächlich "abends länger", aber auch den Wunsch nach einem warmen Frühstück wollen manche erfüllt sehen.

Wie könnte man die Mensa noch nützen? Über 70% haben konkrete Vorstellungen: Ausstellungen bzw. diverse Abendveranstaltungen können offensichtlich viele begeistern. Meiner Ansicht nach die beste Idee: "Kochwettbewerbe zwischen den Fakultäten oder den ÖH-Fraktionen!"

Mit diesem originellen Vorschlag möchte ich enden. Allen Ausfüller/innen sei vor allem für die "Disziplin" gedankt, es gab nur zwei "Scherzbolde", somit ist die Auswertung durchaus ernst zu nehmen. Was Realität wird? - Wait and see....

Die genaue Auswertung gibt es bei Wüschi in der ÖH - wer es genau wissen will.

Sabine Christian

